



Das Tierfund-Kataster

Registrieren – mitmachen – Leben retten



Fakten zu Wildunfällen

In den letzten vier Jahrzehnten hat sich der Verkehr vervierfacht – es gibt fünfmal so viele Wildunfälle.

Jährlich gibt es bis zu **3.000** verletzte Verkehrsteilnehmer.

Die meisten Wildtiere sterben in den Monaten **April und Mai** auf deutschen Straßen.

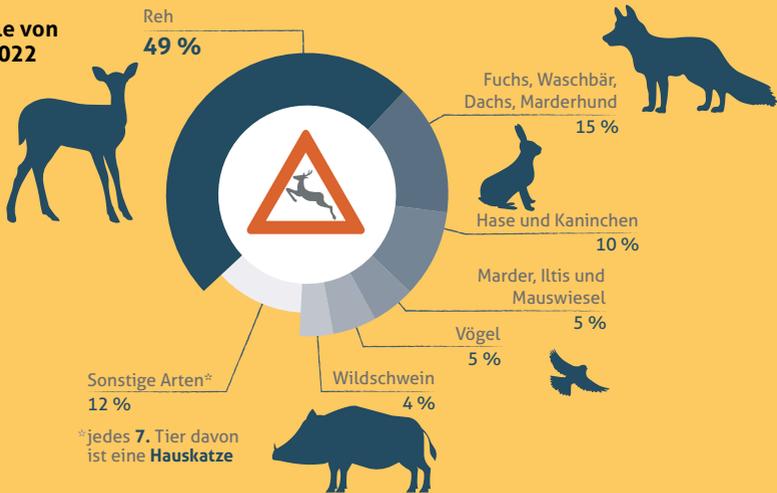
In
20 %
der Wildunfälle
sind Kleintiere
wie Hase, Fasan und
Marder betroffen.



Jährlich passieren **250.000 Wildunfälle** mit Reh, Hirsch und Wildschwein. **Die Dunkelziffer ist fünfmal so hoch.**

Alle **2,5 Minuten** passiert ein Wildunfall.

Wildunfälle von 2019 bis 2022



Knapp
200.000

Rehe

kommen jährlich zu Tode.
Damit sind sie am
häufigsten Opfer von
Verkehrsunfällen.

Durch Wildunfälle entsteht ein jährlicher Sachschaden von **mehr als einer dreiviertel Milliarde Euro.**

Fakten zum Tierfund-Kataster

Die genaue Erfassung von Wildunfällen ist bundesweit lückenhaft. Damit fehlt bisher eine wichtige Datengrundlage, um Wildunfälle zu verhindern. Werden Sie aktiv für mehr Tierschutz!





Tierfund-Kataster

Eine Initiative der Jäger

Was macht es einzigartig?

Das Tierfund-Kataster ermöglicht erstmals eine bundesweit einheitliche und standortgenaue Erfassung von Wildunfällen und anderen Tierfunden.

Warum werden die Daten gesammelt?

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit Wissenschaftlern Schwerpunkte für Wildunfälle zu ermitteln und zu entschärfen. Wildtierfreundlichere Straßen bedeuten ein enormes Plus an Tierschutz und vor allem weniger Personen- und Sachschaden.

Wer hat es erfunden?

Das Kataster wurde vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ins Leben gerufen. Dort ist seit 2011 ein Prototyp im Einsatz. Der DJV hat das Projekt 2016 auf ganz Deutschland ausgeweitet.

Wer kann mitmachen?

Das Projekt richtet sich nicht nur an Jägerinnen und Jäger, sondern an alle Verkehrsteilnehmer und Naturliebhaber, die etwas für den Tierschutz und die Sicherheit auf den Straßen tun wollen.



Wie kann man mitmachen?

Eine einmalige Registrierung genügt. Die Daten können dann über die kostenlose App oder die Internetseite www.tierfund-kataster.de eingegeben werden.



Die Tierfund-Kataster-App

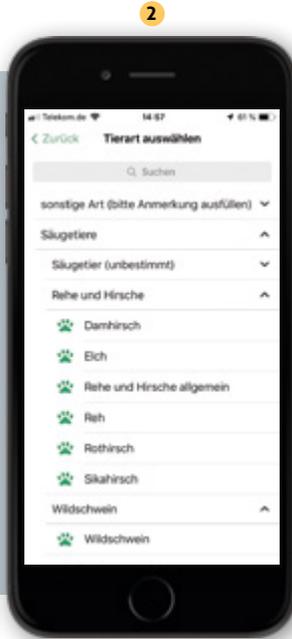
Mitmachen kann jeder: verunfallte Wildtiere ganz einfach von unterwegs mit wenigen Klicks melden.

Das kann die Tierfund-Kataster-App:

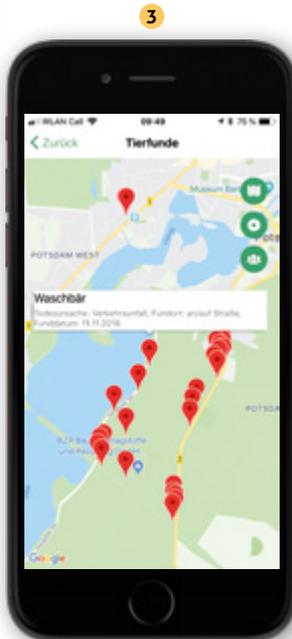
- Intuitiv und schnell von unterwegs Tierfunde melden.
- Automatische Standortbestimmung und Abfrage relevanter Daten – auch offline.
- Zwischenspeicherung der Daten – auch offline.
- Tierfoto hochladen, auch zur Artbestimmung.
- Deutschlandweit Tierfunde in der Karte anzeigen.
- Liste eigener Tierfunde erstellen.
- Eigene Tierfunde bearbeiten.
- Account nutzbar auf mehr als einem mobilen Gerät.



1



2



3

Die kostenlose App gibt es hier:



Apple App Store



Google Play Store

- 1 Modernes Design und guter Überblick: Ein rotes Icon erinnert an nicht versendete Daten.
- 2 Unter „Fund erfassen“ lassen sich die Daten intuitiv und schnell von unterwegs eingeben, etwa die Tierart oder auch nur die Tierarten-gruppe.
- 3 Die Kartenansicht gibt einen Überblick über die gemeldeten Tiere in der Region. Nach Antippen werden weitere Infos eingeblendet. Über einen Filter werden eigene Funde angezeigt.

Online-Auftritt des Tierfund-Katasters

Die Internetseite www.tierfund-kataster.de bietet neue Möglichkeiten zur Datenauswertung.

Wichtige Funktionen des Auswertungstools

- Mit Hilfe von Filtern können Nutzer die Daten selektieren und sich Ergebnisse auf einer Karte als interaktives Diagramm oder in Tabellenform anzeigen lassen.
- Suchergebnisse lassen sich auch als Grafik speichern – zum Beispiel für eine eigene Präsentation.
- Es ist möglich, Funde auf Länderebene darzustellen oder die Detailansicht einer bestimmten Region aufzurufen.
- Mit einem Klick auf einzelne Funde werden weitere Details angezeigt, etwa zu Tierart, Geschlecht oder Funddatum. Ein Link zum passenden Tiersteckbrief ist auch enthalten.
- Angemeldete Nutzer können über die Internetseite ihre Funde eingeben, bis zu drei Monate nach Eintrag bearbeiten und auf einer Karte darstellen. Es gibt zudem weitere Darstellungs- und Auswertungsmöglichkeiten.



Machen Sie mit unter www.tierfund-kataster.de



2

Informationen zum Tierfund:

Tierart:	Roh
Fundort:	anlauf Straße
Funddatum:	29.09.2020
Ursache:	Verkehrsunfall
Tierfund-ID:	101228

Weitere Informationen:

Mehr Infos:

[Weiterführende Informationen für Roh](#)

Tierfund-Bild:

1

Die Kartenansicht gibt einen Überblick über die deutschlandweit gemeldeten Tierfunde.

2

Mit einem Klick auf die einzelnen Funde werden weitere Details angezeigt, etwa zu Tierart, Geschlecht oder Funddatum.

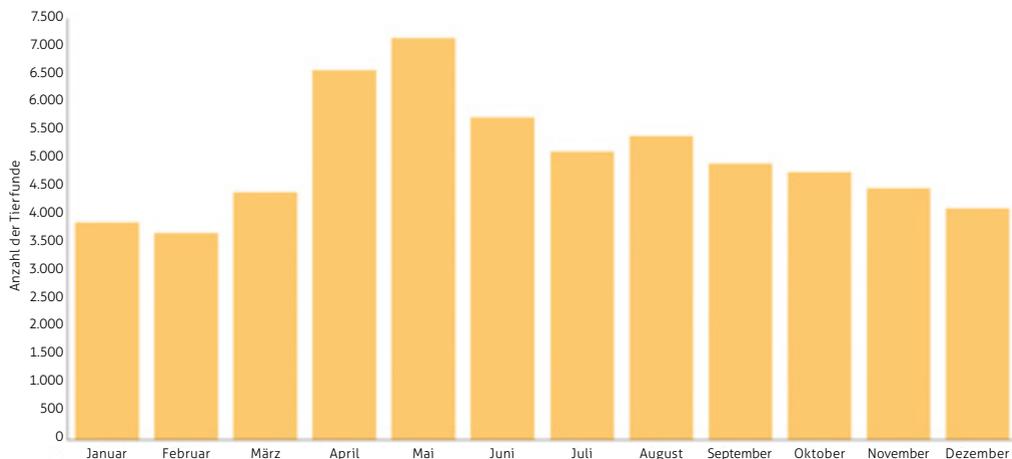
3

Die Ergebnisse können als Diagramm angezeigt und gespeichert werden.

3

Anzahl der Tierfunde nach Monaten

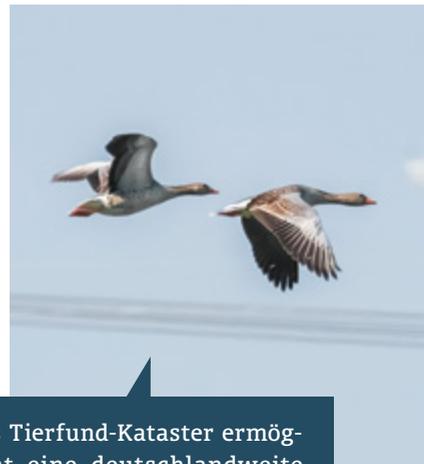
Tierfund-Kataster ©Deutscher Jagdverband e.V., 2019. All rights reserved.



Was kann das Tierfund-Kataster noch?

Die Daten sind Grundlage für eine Vielzahl wissenschaftlicher Fragestellungen.

Eingegebene Tierfunde dienen als Vorkommensnachweis einer Art und sind dabei vor allem für seltene Arten wie die Wildkatze relevant.



Das Tierfund-Kataster ermöglicht eine deutschlandweite Kartierung von Totfunden unter Windkraftanlagen.

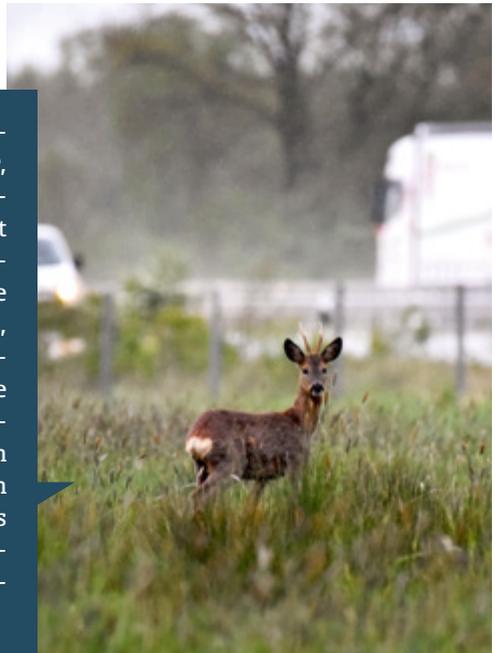
Bahntrassen haben eine Barriere Wirkung für Wildtiere und stellen eine mögliche Todesursache dar. Durch die Kollision mit Zügen oder einen Stromschlag an Oberleitungen können Tiere zu Schaden kommen. Mit dem Tierfund-Kataster kann erfasst werden, wie hoch der Anteil dieser Verluste an der Gesamt mortalität verschiedener Tierarten ist.



Zur Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest werden im Tierfund-Kataster gemeldete Wildschweine automatisch an das Friedrich-Loeffler-Institut und von dort an das zuständige Veterinär- amt gesendet.



Zäune stellen eine Gefahr für Wildtiere dar, die mit dem Tierfund-Kataster quantifiziert werden kann. Zum einen verfangen sich die Tiere in den Drähten, zum anderen zerschneiden Zäune, ähnlich wie Straßen, den Lebensraum von Wildtieren und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf deren Wanderverhalten und Raumnutzung.



So lassen sich Wildunfälle verhindern

Bestimmte Maßnahmen helfen das Risiko zu minimieren.

1 GEFAHREZONEN ERKENNEN

Besondere Aufmerksamkeit ist entlang von unübersichtlichen Wald- und Feldrändern sowie in Wäldern und auf neuen Straßen geboten.

2 GESCHWINDIGKEIT ANPASSEN

Wer Tempo 80 statt 100 fährt, reduziert den Bremsweg um 25 Meter.

3 ÜBERBLICK BEHALTEN

Vorausschauend fahren, Wald- und Straßenränder sowie die Umgebung beobachten.

4 EIN TIER KOMMT SELTEN ALLEIN

Auf Nachzügler achten, wenn ein Tier gesehen wurde.

5 NICHT ABLENKEN LASSEN

Immer aufmerksam fahren – Wildunfälle können zu jeder Tages- und Nachtzeit passieren. Besonders vorsichtig fahren bei Dämmerung, Nacht, Nebel und nach der Zeitumstellung.

6 SICHER BREMSEN

Ein kontrollierter Zusammenstoß ist besser als unkontrollierte Ausweichmanöver. Bremsen und geradeaus steuern, wenn ein Wildtier vor dem Fahrzeug auftaucht.

7 GEKONNT VERJAGEN

Fernlicht ausschalten, damit Tiere nicht geblendet werden. Hupen, um Wildtiere von der Straße zu verjagen.

Das ist nach einem Wildunfall zu tun



Wenn es gekracht hat, gilt: ruhig bleiben.

1 RUHE BEWAHREN

Warnblinker anstellen und prüfen, ob die Straße frei ist.

2 UNFALLSTELLE SICHERN

Warnweste anziehen und Warndreieck mit entsprechendem Sicherheitsabstand aufstellen.

3 HILFE LEISTEN

Bei Personenschäden den Notruf unter 112 verständigen.

4 FOLGESCHÄDEN VERHINDERN

Tote Tiere möglichst markieren oder mit Handschuhen von der Fahrbahn entfernen. Dabei die eigene Gefährdung durch den Straßenverkehr vermeiden. **Achtung:** Verletzte Tiere nicht anfassen oder verfolgen – Verletzungsgefahr!

5 STANDORT BESTIMMEN

Koordinaten aus Navigationsgerät, Online-Kartendienst oder Tierfund-Kataster-App auslesen. Alternativ nächstes Stationszeichen an der Straße suchen und Entfernung zur Unfallstelle abschätzen.

6 POLIZEI ODER JÄGER BENACHRICHTIGEN

Aus Tierschutzgründen sollten Unfälle immer bei der Polizei gemeldet werden. Auch wenn kein sichtbarer Schaden entstanden oder das Tier weggelaufen ist.

7 BESCHEINIGUNG EINHOLEN

Wildunfallbescheinigung für die Versicherung ausstellen lassen.



Werden Sie aktiv:
Erfassen Sie Wildunfälle
unterwegs mit der
Tierfund-Kataster-App oder
unter ***www.tierfund-kataster.de***



Impressum



**Deutscher
Jagdverband e.V.**

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

© 2023 Deutscher Jagdverband e.V.

Chausseestraße 37
10115 Berlin

Telefon: 030 2091394-0
Fax: 030 2091394-30

monitoring@jagdverband.de
www.jagdverband.de



Redaktion

Susann Krüger, Franziska Baudach
Torsten Reinwald (V. i. S. d. P.)

Gestaltung

www.rothe-gestaltung.de

Bildnachweis

S. 1 kimono fish – iStock.com, hykoe –
stock.adobe.com; S. 2 Brian – stock.adobe.com,
SG-Design – stock.adobe.com; S. 3 jan stopka –
stock.adobe.com; S. 4 Volkmar/DJV;
S. 6 eclipse_images – iStock.com; S. 10 Rolfes/DJV,
Micha Trillhaase – stock.adobe.com;
S. 11 Makuba – stock.adobe.com, Kaphus/DJV;
S.12 Arthur Kattowitz – stock.adobe.com;
S. 14 Petair – Fotolia.com; S. 16 Kauer/DJV

Das Tierfund-Kataster ist ein Projekt des Deutschen Jagdverbandes e.V., des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. und des Wildtier-Katasters Schleswig-Holstein.



Kontakt:

Telefon: 04347 908 718
melden@tierfund-kataster.de
www.tierfund-kataster.de



Deutscher Jagdverband e.V.

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

Chausseestraße 37
10115 Berlin

Telefon: 030 2091394-0

Fax: 030 2091394-30

pressestelle@jagdverband.de

www.jagdverband.de

Premiumpartner des Deutschen Jagdverbandes:

Göthaer



J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751



AGRUBE



FENDT

LIEMKE
THERMAL OPTICS



heintges

INEOS
GRENADIER

